

Die Geschichte des Praters

Jahrzehntelang hat der Pemperlprater zum Innkai gehört wie die Alleebäume. Generationen von Passauern sind auf den Holzpferden geritten und schwelgen noch heute in Erinnerung daran. „Das beliebte Kinderkarussell von 1830 ist weltweit die letzte Erinnerung an das ritterliche Ringelstechen“, schreibt Constanze Wimmer in ihrem Buch „Der Pemperlprater“.

Schuhmachermeister Engelbert Zirnkilton hatte ihn gebaut, weil die Leute im 19. Jahrhundert oft barfuß durch den Sommer wanderten und er deshalb oft arbeitslos war. Um hier ein Zusatzeinkommen zu bekommen, erschuf er das Karussell von 1826 bis 1829. Ein Jahr später stand es zum ersten Mal auf der Maidult.

Über Generationen blieb der Prater im Besitz der Familie Zirnkilton. Überliefert ist dabei unter anderem die Geschichte, dass Löwenbrauerei-Besitzer Franz Stockbauer zu seinem 70. Geburtstag den Prater mietete und eine Menge Freunde und Bekannte einlud, mit ihm einige Runden lang in die gute alte Zeit zurück zu drehen. 1996 musste der Prater seinen Platz am Inn verlassen. Nach mehreren Zwischenstationen kaufte ihn der VdK-Landesverband Bayern 2006 und ließ ihn in der VdK-Behinderteneinrichtung Dimetria in Straubing restaurieren. Heute hat er 26 Pferde, drei Kutschen, drei Bänke und zwei Hirsche. - dan